

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld

Ausgabe Nr. 179

Mai – Juni 2021

Blick in unsere Kirche ...





INHALT

	Seite
Vollbracht?!	3
DU bist „Kirche“! Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 als allgem. Briefwahl	5
„Gehen Sie wählen! Bestimmen Sie die Leitung mit“	6
Der Basis eine Stimme geben! Geben Sie dem Kirchenvorstand ein starkes Mandat	7
Gemeinden sind die Grundbausteine der Evangelischen Kirche	8
Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde	9
Professor Ehrstine erhält Forschungsförderung	10
Dankbarkeit und Segen – Brigitte Glänzer geht in den Ruhestand	12
Weltgebetstag - to go“ – Freitag, 5. März 2021	14
Die Glocken im Jahr der Orgel	16
Konfirmationen 2021	19
Gottesdienstplan vom 25. April – 25. Juli 2021	20
Wahlvorschlag für die Kirchenvorstandswahl	21
Garten-Andachten	27
Beerdigungen	32
offene Kirche mit offenem Ohr	33
3. Ökumenischer Kirchentag	34
Ökumenisches Projekt: Online-Oster-Jugendgottesdienst	36
Mädels-Treff in Corona-Zeiten	39
Ein Rückblick auf die Osterzeit in der „Arche Noah“	42
Anschriften- und Telefonverzeichnis	44
Veranstaltungskalender	47
Himmelfahrt	48

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Alsfeld, Am Lieden 4 a, Telefon 06631-4496 – www.evangelische-kirche-alsfeld.de. Er erscheint in einer Auflage von 3.300 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Die Verantwortung für diese Ausgabe hat Pfarrer Peter Remy. Titelfoto: „Der Stadkern“ (Ausschnitt) von Günter Filbrandt

Wer gerne etwas für den Gemeindebrief spenden möchte, kann die Bankverbindung im Evangelischen Gemeindebüro, Telefon 06631-4496, erfragen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Vollbracht?!



Grüß Gott!

„*Es ist vollbracht*“, sagt Jesus am Kreuz.

Das klingt nach „Auftrag erfüllt“ oder „Meisterwerk vollendet“. Und irgendwie ist es ja auch so: Er ist seinen Weg konsequent bis zum bitteren Ende gegangen, auch noch als es ihn das Leben kostete. „*Es ist vollbracht*“ – er hat sein Lebenswerk erfüllt und zu Ende gebracht.

Und ich habe oft das Gefühl, noch nicht mal so recht zu wissen, was denn überhaupt mein Auftrag im Leben sein soll. Wie soll ich's dann vollbringen? In einem Kalender zur Fastenzeit habe ich von einer Frau gelesen, der es auch so geht. Doch dann erzählt sie, dass sie mehr als ein Jahr lang jeden Abend vor dem Einschlafen diesen Satz gesagt hat: „*Es ist vollbracht*“. An erfolgreichen Tagen, an denen sie stolz auf sich war – und genauso an enttäuschenden Tagen, an denen alles anders gelaufen ist als geplant. Und natürlich auch an

den vielen „ganz normalen Tagen“ dazwischen, die von allem etwas hatten.

Eine interessante Übung, finde ich: Am Abend eines jeden Tages, diesen bewusst als vollbrachtes Werk ablegen mit allem was zu ihm gehört, mit allem was er an Gelungenem und Misslungenem, an Schönerem und Hässlichem mit sich gebracht hat. Jetzt ist es so, wie es geworden ist. Ich habe meinen Teil getan, so gut ich eben konnte oder auch nicht. Möge Gott es so fügen, dass es gut werden und bestehen kann.

Bei Fulbert Steffenski habe ich über das Beten einmal gelesen: „Man muss es lernen, mit der Halbheit einverstanden zu sein. Nur so gelingt die Ganzheit, die man in den Stunden der Not und des Glücks braucht. Man kann sich seine Gesten und seine Sprache im Ernstfall nicht erfinden, wie man nicht schwimmen lernen kann, wenn man am Ertrinken ist.“ Ja, das stimmt wohl: Nur wenn ich eine gewisse Übung darin habe, das Gewordene zu akzeptieren, werde ich an einem „gescheiterten“ Tag nicht verzweifeln und nach einem „Traumtag“ nicht überheblich. Der Rückblick am Abend mit der abschließenden



Feststellung „*Es ist vollbracht*“ kann sicher dazu helfen, mich jeden Tag ein bisschen auf das Ende vorzubereiten. Und so vorbereitet dann auch diesem Ende mit einer geübten Gelassenheit entgegensehen. Ich weiß wohl oft nicht so recht, was mein „großer Auftrag“, „meine Bestimmung“ im Leben ist, und dennoch kann ich ruhig dem Ende entgegengehen, weil ich es jeden Tag geübt habe, das Gewordene Gott zu überlassen. Er ist der Vollender dessen, was ich vollbracht habe.

So sehe ich auch dem Ende der Pandemie entgegen: Es wird kommen – hoffentlich bald und noch in diesem Jahr! – Und ich will dann sagen: „*Es*

ist vollbracht“ – mit allen Verwerfungen, Schmerzen, Einschränkungen, Einsamkeiten und Schuldzuweisungen, genauso wie mit den Anregungen, Umkehr-Gedanken, digitalen Turbo-Entwicklungen und erzwungenen kreativen Alternativen, die wir in und durch diese Pandemie gelernt haben. Am Ende will ich das Gewesene und Gewordene Gott überlassen und bitten: Füge es so zusammen, dass es gut wird und unser aller Leben fördert.

Ein gesegnetes Frühjahr und einen sonnigen Sommeranfang in der Natur und im Herzen wünscht Ihnen

Theo Günther, Pfarrer



Blick auf Altstadt und Walpurgiskirche

Foto: Günter Filbrandt



DU bist „Kirche“! Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 als allgemeine Briefwahl

Wir führen die Wahl in diesem Jahr – nicht nur aufgrund der unsicheren Lage der Corona-Pandemie – erstmals als allgemeine Briefwahl durch. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sie alle erhalten im Mai automatisch per Post die Wahlunterlagen. Sollten Sie keine Wahlunterlagen erhalten, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindebüro, Tel. 4496 oder per E-Mail kirchengemeinde.alsfeld@ekhn.de.

Wir bitten Sie herzlich, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Kirchengemeinde wird nicht nur von den „Kirchgängern“ gebildet, sondern von allen evangelischen Christen vor Ort. Martin Luther hat gesagt: „Die Kir-

che, das sind nicht tote Steine, sondern Menschen.“ DU bist „Kirche“! Zeige es mit Deiner Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021.

Wir freuen uns, dass wir 13 Persönlichkeiten gefunden haben, die sich zur Kandidatur bereiterklären. Am liebsten würden wir alle im neuen Kirchenvorstand sehen – aber eine Wahl ist eine Wahl, und Wahlen sind ein Grundpfeiler der Demokratie.

Unsere Kandidierenden stellen sich in der Mitte dieses Gemeindebriefs vor. Mit Ihrer Wahl am 13. Juni entscheiden Sie, welche 9 Personen den neuen Kirchenvorstand bilden.

*Pfarrer Peter Remy,
Vorsitzender des Kirchenvorstands*



**Der Vorstand sorgt dafür,
dass Gemeinden eine wichtige Rolle spielen.**

„Gehen Sie wählen! Bestimmen Sie die Leitung mit!“

Viele Menschen wollen etwas gestalten, Dinge verändern und Gutes bewahren. Das ist gut und wichtig. Und: Es braucht immer Menschen, die Verantwortung übernehmen. Ohne Aktive und Verantwortliche geht es nicht. In der evangelischen Kirche arbeiten Hauptamtliche und Ehrenamtliche zusammen, um die Gemeinde zu leiten. Am 13. Juni werden die Kirchenvorstände für eine neue Amtszeit gewählt.



„Ich bin Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Ich möchte Sie persönlich dazu aufrufen, zur Wahl zu gehen.“

Unsere Kirche und Ihre Gemeinden leben davon, dass Menschen sich engagieren. Nur so sind Gottesdienste und evangelische Kindertagesstätten möglich, nur so kann es Seelsorge, Gemeindefeste und vieles mehr geben! Unsere Gemeinden spielen eine wichtige Rolle im öffentlichen Leben – überall in den Städten und Dörfern unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Geben Sie dem neuen Kirchenvorstand in Ihrer Gemeinde mit Ihrer Stimme Ihre Unterstützung und ein starkes Mandat!“

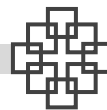
„Ich bin Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.“

Die Corona Pandemie zeigt deutlich, wie wichtig ein gutes und menschliches Miteinander in Gemeinden und Nachbarschaften ist. Unsere Kirchenvorstände sorgen mit anderen dafür, dass Menschen nicht allein bleiben, wenn sie Hilfe und Unterstützung brauchen. Gemeinden schaffen Gemeinschaft und unterstützen Kinder, Familien, Singles und Ältere. Es ist wichtig, dass die Gemeindeleitung gut zusammenarbeitet und die Geschicke der Kirche vor Ort gut lenkt. Sorgen Sie mit dafür, dass die Kirchenvorstände mit einer guten Wahlbeteiligung in ihr Amt berufen werden.“



**Gehen Sie wählen!
Bestimmen Sie mit, wer in
Ihrer Gemeinde entscheidet!
Ihre Stimme zählt!**





Der Basis eine Stimme geben! Geben Sie dem Kirchenvorstand ein starkes Mandat

von Dr. Ulrich Oelschläger



Am **13. Juni** sind über 1,3 Millionen evangelische Christinnen und Christen aufgefordert, ihre Gemeindeleitung für die nächsten sechs Jahre zu wählen. Als evangelische Kirche sind wir stolz darauf, dass die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und ihre Kirchengemeinden nicht allein von Hauptamtlichen geleitet wird. Bei uns entscheiden demokratisch gewählte Mitglieder des Kirchenvorstandes, wie sich eine Kirchengemeinde entwickelt.

Die Kirchenvorstandswahlen stellen unsere Kirche immer wieder auf eine breite Basis. Im Kirchenvorstand kommen verschiedene Berufe und Begabungen der Mitglieder zum Zuge. Es hat auch die Schwierigkeit, dass die engagierten Ehrenamtlichen für diese Ämter häufig nicht so bekannt sind wie die Pfarrerrinnen und Pfarrer. Sie sind eben nicht den ganzen Tag unterwegs „im Auftrag des Herrn“, sondern haben ihren ganz normalen Alltag mit Beruf und Familie. Aber gerade diese können Sie durch ihre Stimme unterstützen und motivieren: Damit unsere Kirchengemeinden vor Ort demokratisch und lebendig bleiben in ihrer Verkündigung: öffentliche und einladende Kirche, nah bei den Menschen. **Geben Sie Ihren Vertreterinnen und Vertretern ein starkes Mandat!**

Indirekt bestimmen Sie damit auch mit, wie evangelische Kirche sich in den wichtiger werdenden Regionen und auch als EKHN insgesamt entwickelt: Der Kirchenvorstand delegiert Menschen in die Dekanatssynode und diese wiederum in die Kirchensynode der EKHN, die ebenso ehrenamtlich geleitet wird.

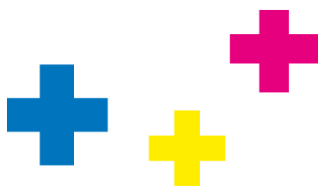


Darum bitte ich Sie: Gehen Sie wählen – und achten Sie darauf, dass Ihr Kirchenvorstand möglichst vielfältig zusammengesetzt ist. Denn in den kommenden sechs Jahren sollen alle Stimmen gehört werden: diejenigen der Jüngeren und der Älteren, der Berufstätigen, aber auch der Arbeitslosen, diejenigen der verschiedenen Geschlechter.

Vielen Dank für Ihre Stimme!

Dr. Ulrich Oelschläger ist Präses der Kirchensynode der EKHN, er ist ehrenamtlicher Vorsitzender des höchsten Gremiums der EKHN.





Gemeinden sind die Grundbausteine der Evangelischen Kirche



Bei Kirchenvorstandswahlen gelten demokratische Prinzipien

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Sie machen deutlich, dass die Leitung der Evangelischen Kirche immer in den Händen vieler Männer und Frauen liegt. Die Mitglieder aller Leitungsgremien werden demokratisch gewählt, dort wird per Abstimmung und nach dem Mehrheitsprinzip entschieden. In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) legt die Kirchenordnung, eine Art grundlegende Verfassung, diesen Aufbau „von der Basis her“, von den Kirchengemeinden her fest.

Die Gemeinden sind die Grundbausteine der Evangelischen Kirche. Man kann nicht zur Kirche gehören, ohne Mitglied einer Gemeinde zu sein. Alle sechs Jahre entscheiden die Mitglieder neu über die Vorstände ihrer Gemeinde vor Ort – das nächste Mal am **13. Juni 2021**.

An diesem Sonntag finden die Wahlen für alle Kirchenvorstände in der EKHN in den einzelnen Gemeinden statt. Sie werden jeweils von einem lokalen Wahlvorstand geleitet und folgen den für alle Gemeinden gültigen Vorschriften, die von der Kirchensynode beschlossen wurden, dem höchsten Gremium der EKHN. Dabei gelten die demokratischen Prinzipien der gleichen, freien, allgemeinen, geheimen und unmittelbaren Wahl.

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde...

...und entscheidet geistliche und rechtliche Fragen. Er verwaltet die Finanzen, wählt den Pfarrer oder die Pfarrerin, trägt Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienste, beschließt die Personalangelegenheiten und ist für das Gemeindeleben verantwortlich – gemeinsam mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Bei den Kirchenvorstandswahlen sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren wahlberechtigt. Die Kirchenvorstände wiederum wählen nach ihrem Amtsantritt jeweils Delegierte in die Dekanatssynode, in das Entscheidungsgremium der Kirche in der Region. Die Dekanats-synoden entsenden dann Mitglieder in die Kirchensynode der Gesamtkirche. So baut sich die EKHN von unten auf.



EKHN Öffentlichkeitsarbeit, Martin K. Reinelt



Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde

Der Auftrag: Menschen für den Glauben zu begeistern

Das evangelische Gemeindeleben ist bunt und vielfältig: Menschen aller Generationen kommen zusammen und feiern miteinander Gottesdienste und Gemeindefeste. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde gestalten gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten das christliche Leben vor Ort. Nicht nur bei Gottesdiensten, sondern auch in den verschiedenen Gruppen und Angeboten wie dem Konfirmationsunterricht, dem Jugendtreff oder dem Seniorennachmittag. So ist das Gemeindeleben ein wichtiges Element für das soziale Miteinander in der Nachbarschaft. Eine wichtige Rolle spielt immer die Kirchenmusik: Die Orgel oder Kirchen-, Gospel-, Kinder- oder Posaunenchor sowie Flöten- und andere Instrumentalkreise tragen zur Verkündigung und zu lebendigen Gottesdiensten und Veranstaltungen bei. Viele Kirchengemeinden sind Träger von Kindertagesstätten, die das Gemeindeleben zusätzlich bereichern. Die Leitung einer Kirchengemeinde hat in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) der Kirchenvorstand. Er entscheidet über theologische Fragen der Gemeinde, über ihre inhaltliche Arbeit und die Finanzen. Dazu gehören auch die Verwaltung der Gebäude und die Personalverantwortung für die hauptamtlichen Mitarbeitenden. Neben der Pfarrerin oder dem Pfarrer der Gemeinde besteht der Kirchenvorstand nur aus Ehrenamtlichen. Er wird von den Gemeindegliedern gewählt.



meinewahl.de



Entscheidungen im Kirchenvorstand werden demokratisch mit Mehrheit getroffen, jede Stimme hat gleiches Gewicht. Idealerweise finden sich unter den Vorstandsmitgliedern Menschen aus verschiedenen Alters- und Berufsgruppen wieder, damit die Interessen aller Gemeindeglieder gut vertreten werden können.

Ihr gemeinsamer Auftrag ist, Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern. Ihr gemeinsames Ziel ist die Verkündigung des Evangeliums. Sie sollen das christliche Leben vor Ort so fördern, dass viele Menschen sich davon angesprochen fühlen. Die besondere Rolle des Kirchenvorstands legt die Kirchenordnung der EKHN fest. In den Gemeinden der EKHN werden die Mitglieder des Kirchenvorstands jeweils für eine Amtsperiode von sechs Jahren gewählt. Die nächste Wahl in allen Kirchengemeinden findet am **13. Juni 2021** statt.

ekhn/Nora Hechler





Auf der Website des College of Liberal Arts and Sciences in Iowa/ USA finden sich dieses Foto und der zugehörige Text:



Prof. Glenn Ehrstine und Pfarrer Peter Remy

Professor Ehrstine erhält Forschungsförderung

Professor Glenn Ehrstine hat als Teil der “Förderung strategischer Initiativen” durch das Rektorat der Universität einen finanziellen Zuschuss für die Fertigstellung seines Buchmanuskripts zu *Spieelpublikum, Andacht und Ablass im deutschen Spätmittelalter* (Devotional Spectatorship and the Indulgence in Late Medieval Germany) erhalten.

Das Buch vermittelt neue Einsichten

in die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit, speziell zu der Frage, wie sich Zuschauer am Vorabend der Reformation Ablässe bei der Aufführung geistlicher Schauspiele verdienen, nicht nur durch Geldspenden, sondern auch durch zeitgenössische Verhaltensregeln für die Heilswirksamkeit öffentlicher Andacht, die nach dem Tod die Zeit im Fegfeuer auf ein Minimum reduzieren und



raschen Eintritt in den Himmel ermöglichen sollte.

Ein Kapitel des Buches untersucht das Alsfelder Passionsspiel aus dem Jahre 1501 sowie die Gemeinschafts-andachten, die Zuschauer nach dem Spiel in der nahegelegenen Walpurgiskirche veranstalteten, nur einige Schritte vom vermutlichen Aufführungsort des Spiels auf dem ortseige-

nen Marktplatz entfernt. Ein finanzieller Zuschuss des Akademischen Auslandsamtes der Universität sowie die tatkräftige Unterstützung durch die Evangelische Kirchengemeinde Alsfeld und Pfarrer Peter Remy, ermöglichten Prof. Ehrstine im Juni 2019 einen Forschungsaufenthalt in Alsfeld.

Pfarrer Peter Remy



Rechtsanwalt Holger Siebert

- Erbrecht
- Familienrecht
- Steuerrecht
- Mietrecht

SIEBERT S DIPPELL & COOP.

Alsfeld
Grünberger Straße 89
www.siebert-collegen.de
06631-5036
info@siebert-collegen.de



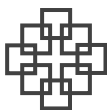
Rechtsanwalt Klaus Dippell

- Arbeitsrecht
- Versicherungsrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Verkehrsrecht



Richter am Sozialgericht i.R. Ekkehard Hörr

- Rentenrecht
- Berufsunfähigkeitsrecht



Dankbarkeit und Segen

Brigitte Glänzer geht in den Ruhestand

Seit dem 17. August 1992 sitzt sie an ihrem Platz in unserem Gemeindebüro, das bis 2003 im alten Pfarrhaus am Kirchplatz seinen Standort hatte und sich seitdem im früheren Küsterhaus Am Lieden befindet. Dass unser Büro heute nicht nur die organisatorische Schaltzentrale, sondern auch das „Herz“ unserer Kirchengemeinde ist, das hat Brigitte Glänzer zusammen mit ihrer langjährigen Kollegin Dagmar Schlitt immer verkörpert. Es ist kein Pathos, wenn ich sage: Sie hat dort eben nicht nur „gearbeitet“, sondern zum Segen gewirkt. Wollte ich die Liste ihrer Tätigkeiten hier nur annähernd vollständig aufführen, müssten wir eine Sondernummer des Gemeindebriefs drucken. „Gemeindebrief“ ist das Stichwort, das ich stellvertretend für alle Dienste von Brigitte Glänzer herausstellen möchte.

Der Gemeindebrief, wie Sie ihn heute wieder in der Hand haben und fünfmal jährlich von unseren ehrenamtlichen Austrägern zugestellt bekommen, ist das Werk von Brigitte Glänzer. Wir haben es ihren computertechnischen Fähigkeiten und ihrer schier unerschöpflichen Kreativität zu verdanken, dass aus dem gelben

Mitteilungsblättchen von einst ein attraktiver Gemeindebrief geworden ist, der mit professionellem Layout einen „*Blick in unsere Kirche...*“ und ihr gemeindliches Leben bietet. Die vorliegende Nummer des Gemeindebriefs ist die 147. Ausgabe, die Brigitte Glänzer gestaltet hat, und jeder Seite ist die Freude an einer schönen Gestaltung anzusehen. Auch wenn säumige Zulieferer mit ihren Beiträgen den Redaktionsschluss nicht einhielten und „die Frau am Computer“ in arge Bedrängnis brachten, ließ sich Brigitte Glänzer mit ihrer gleichbleibenden Freundlichkeit nie aus der Ruhe bringen.

Wenn Frau Glänzer nun zum 31. Mai 2021 in den Ruhestand eintritt, waren es genau 28 Jahre und 287 Tage oder 1502 Wochen, die sie so wie auf dem schönen Foto bei uns saß und wirkte. Wir sind traurig, dass sie geht, aber auch glücklich und dankbar, dass wir sie hatten.

Sie merken vielleicht, wie mir das Herz übergeht; darum sage ich an dieser Stelle persönlich und im Namen aller Mitarbeiter/innen und



Ehrenamtlichen des Kirchenvorstands und meiner Pfarrerkollegen Theo Günther und Uwe Ritter, mit einem Wort: DANKE für alles, liebe Brigitte Glänzer! Sie haben viel gegeben und zum SEGEN gewirkt.

Möge Gott Sie auch weiterhin geleiten. Bleiben Sie behütet!

Pfarrer Peter Remy



LESENSWERT
Buchladen am Rathaus

Finden Sie bei uns Ihr Lieblingsbuch!

Außerdem erhalten Sie
Tickets für Veranstaltungen und Lesungen.
Schauen Sie mal rein!

Markt 2 | 36304 Alsfeld
Telefon 06631 7762345
WhatsApp 0170 3211878
hallo@buchladen-lesenswert.de
www.buchladen-lesenswert.de



„Weltgebetstag - to go“ – Freitag, 5. März 2021



Wegen der Pandemie-Situation sollte er nicht ausfallen, der Weltgebetstag 2021! So haben es sich zumindest ein Teil der Frauen aus dem Alsfelder ökumenischen Weltgebetstags-Vorbereitungsteam überlegt. So wurde er in verschiedenen Gemeinden unterschiedlich gefeiert: mal mit Präsenz-Gottesdiensten, mal als Online-Angebot und hier in Alsfeld, bei uns eben als „Weltgebetstag – to go“. Es wurde abgesprochen, an jenem Frei-

tag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr die Walpurgiskirche zu öffnen um Menschen die Gelegenheit zu geben, doch noch „im übertragenen Sinne GE-MEINSAM“ diesen Gottesdienst, der jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird, zu feiern. Die Liturgie für dieses Jahr kommt aus Vanuatu, einem Inselstaat im pazifischen Ozean, östlich von Australien. Das diesjährige Motto: „Die Zukunft mutig gestalten“, war auch



gleichzeitig die Botschaft für diesen Weltgebetstag 2021. Wir alle sind gefordert, mitzugestalten! Mitgestalten in den unterschiedlichsten Angeboten unserer Gemeinden, unserer Stadt.

Also: es war noch keine 16.30, da öffnete sich bereits die Kirchenpforte und die ersten Besucher*innen kamen herein. Ich denke, ich kann für alle sprechen, die da waren: die Freude galt sowohl dem Angebot, als auch dem Wiedersehen, dem Verweilen und dem kurzen Plausch in der Kirche. Als vereinzelt – ganz coronakonform – ein paar Frauen in den Bänken Platz genommen hatten und leise den Tönen der CD-Musik lauschten, stellte ich die diesjährige Titelbildmeditation (von Andrea Weber) vor: Vanuatu – Südseeraum ...

Danach haben wir noch gemeinsam zwei Gebete der Hoffnung gebetet. Beim Verlassen der Kirche konnte man sich dann von dem errichteten „Weltgebetstags-Tisch“ seinen Umschlag samt Inhalt: Begrüßung, Gottesdienst-Ablauf, Kuchenrezept für einen Ingwer-Kuchen, einen Teebeutel, Postkarte mit dem Titelbild – mit nach Hause nehmen. Ganz wichtig war den Dagewesenen natürlich auch die Möglichkeit, ihre Weltgebetstags-Kollekte in die dafür vorbereitete Spendendose zu geben. Und wir dürfen verkünden, dass insgesamt

140,00 € zusammengekommen sind. Vielen DANK dafür.

So ging die erste Stunde der Kirchenöffnung für Cordula Otto und mich schnell und abwechslungsreich vorüber, bis dann unsere „Ablösungen“ Elvira Weyhrauch und Magdalena Heun kamen, um die zweite Stunde der Öffnung zu übernehmen.

Tenor des Ganzen, Stimmen von Frauen, die das Angebot wahrgenommen haben: DANKE, für das Angebot, es war schön, bei Euch!

Und wir sagen: Gerne, immer wieder GERNE ☺ - und DANKE, für den Besuch!

Für das ökumenische Vorbereitungsteam

Dagmar Schlitt



Dagmar Schlitt beim Packen der Briefe



Die Glocken im Jahr der Orgel

Nachdem ich im letzten Gemeindebrief zum Jahr der Orgel geschrieben habe, möchte ich meinen Blick den Glocken unserer Kirchen zuwenden. Unbeeindruckt von den pandemischen Ereignissen des letzten Jahres haben diese unbeirrt ihren Dienst fortgesetzt und die Gemeinde an ihre bewährten und guten Traditionen erinnert. In ihrer Beschaffenheit und der Obertonstruktur sind sie dem Aufbau der Orgel sehr ähnlich und verwandt.

Seit 1993 erklingen die großen Kirchen Alsfelds mit rund einem Dutzend Glocken zum gemeinsamen Geläut vor den Sonn- und Feiertagen. Ein fiktiver gemeinsamer Klang aller Glocken lässt sich seit 2019 im Internet herunterladen. Einzig das in 2007 in der Walpurgiskirche installierte Glockenspiel, das von Karlernst Kalkbrenner der Gemeinde gespendet wurde, findet dort keine klangliche Berücksichtigung. Fünfmal täglich und passend zum Kirchenjahr und den verschiedenen Jahreszeiten klingen die rund dreißig Glocken seitdem das ganze Jahr über. Manchmal auch mehrstimmig zu besonderen Anlässen.

In der Literatur gelten die Glocken und die Orgel als die wichtigsten Mu-



Glockenspiel der Walpurgiskirche

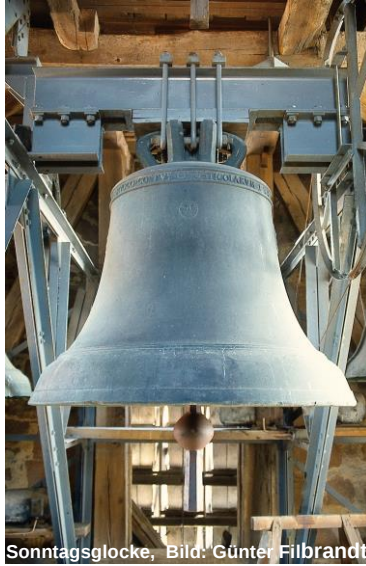
sikinstrumente der Kirche. Die Heimat der Glocke ist seit dem 8. Jh. v. Chr. China. Erste europäische „Glöckchen“ dienten als Schmuck, Amulett und Erkennungszeichen für militärische und die häusliche Nutzung. Im Christentum fanden erste Glocken in den Säumen der Priester ihre Anwendung und dienten



allegorisch als Symbol für die Verkündigung des Evangeliums durch die Apostel. Ab dem 4. Jh. n. Chr. finden sich erste Erwähnungen in einem oberägyptischen Kloster, in welchem die Mönche zum Gebet mittels Glocken gerufen werden. Der Nachfolger Papst Gregors des Großen, Papst Sabinian (604-606), ordnete dann das Läuten einer Glocke außerhalb der Klostermauern zu den sieben in den Klostermauern längst üblichen Gebetszeiten an. Vom Klang der Glocke sollte die damals noch verstreute christliche Gemeinde zu gemeinsamem Gebet aufgerufen werden.

Mit der Christianisierung nahm diese Gewohnheit später ihren Weg durch ganz Europa.

Über die Jahrhunderte wurden Guss-technik, Maße und Form ständig weiterentwickelt. Die heutige Glockenform mit ihrer einmaligen Klanggestalt wurde zur Zeit der Gotik als Glockenrippe und Glockenideal bezeichnet. Eine in gotischer Rippe gegossene Glocke wird wegen ihrer Toncharakteristik als Molloktav-



Sonntagsglocke, Bild: Günter Filbrandt

glocke bezeichnet. Im Nachklang sind die kleine Terz, die Mollterz und die Unteroktave deutlich zu hören. Im Gegensatz zum Orgelton ist der wahrnehmbare Schlagton, der bei der Glocke „Nominal“ genannt wird, kein realer Grundton, sondern eine subjektive Tonempfindung. Daher erklingen auch keine echten physikalischen Teiltöne

oder Obertöne wie bei der Orgel, sondern immer nur Schwingungen in den verschiedenen Teilen der Glocke. Eine gut geratene Glocke erzeugt eine Innenharmonie durch Massetöne. Diese Massetöne bilden den klanglichen Hintergrund des Nominals und erzeugen so den unverwechselbaren Klangcharakter der Glocke. Hier treffen sich die beiden ältesten Instrumente der Kirche wieder. So ruhen die Klänge der Kirche sowohl innen und außen auf den Säulen einer langen Tradition von großer und langanhaltender Handwerkskunst, die allein zur Ehre Gottes ständig mit allen menschlichen Mitteln vervollkommen wurde.

Kantor Simon Wahby

Rambachhaus *Seniorenzentrum in Alsfeld*

steht für Zuverlässigkeit und Kompetenz

- Stationäre Pflege und Betreuung bei eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 43 b SGB XI ☎ (06631) 978-0
- Ambulante Pflege und Betreuung ☎ (06631) 978-232
- Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ☎ (06631) 978-0
- Tagespflege – 7 Tage in der Woche ☎ (06631) 978-238
- Betreuung von Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 45 b SGB XI
- Pflegeberatung
- seniorengerechte Wohnungen
- *Essen auf Rädern* ☎ (06631) 978-150
- *Park-Café Restaurant* ☎ (06631) 978-112
auch für die Öffentlichkeit geöffnet



Bitte rufen Sie uns an – wir sind gerne für Sie da!

☎ (06631) 978-0

info@rambachhaus.de

www.rambachhaus.de

Pflege mit 



Konfirmationen 2021

Folgende Jugendliche werden nach einem knappen Jahr Unterricht unter erschwerten Bedingungen konfirmiert (sofern es die Coronasituation es dann zulässt):

aus der Gruppe Alsfeld Nord
am Sonntag, 30. Mai 2021 um
10.00 Uhr in der Walpurgiskirche:

Greta Dimroth
Bjarne Hecker
Malte Hecker
Emily Lehmann
Lene Raab
Jasmin Schäfer
Jessy Syczylo
Michael Walter
Carla Wrede

aus der Gruppe Alsfeld Süd
am Sonntag, dem 6. Juni 2021 um
10.00 Uhr in der Walpurgiskirche:

Anastasia Bobb
Michelle Day
Corbinian Geisel
Sophie Gertler
Hannah Hein
Lino Lehr
Ella Margolf
Melina Nerling
Annabelle Röthig



Bitte beachten!

Aufgrund der Schutzmaßnahmen in der Zeit der Corona-Pandemie finden unsere Gottesdienste bis auf Weiteres unter besonderen Hygienemaßnahmen statt (siehe Seite 31).

Dazu gehört auch, dass leider auch weiterhin keine Gottesdienste im Martin-Rinckart-Haus, noch Gottesdienste mit Abendmahl möglich sind. Aber beachten Sie auch die dieses Jahr wieder vorgesehenen Sommerandachten im Garten des Martin-Rinckart-Hauses. Außerdem können Sie weiterhin die Sonntagspredigt ab ca. 11.00 Uhr an der Eingangstür in einer Auslage mitnehmen und auch in der Zeitungsrolle am Briefkasten der Walpurgiskirche.

Änderungen dieser Maßnahmen oder auch der vorgesehenen Gottesdienste können sich jedoch jederzeit neu ergeben. Wir bitten um Verständnis und Beachtung der Bekanntmachungen in Zeitung und Aushängen.

Diese Regelungen gelten auch für den Kindergottesdienst.

Informationen zum Kindergottesdienst erhalten Sie unter www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html.

So. 25.04.2021

Jubilate

P: Apostelgeschichte 17,
22-34



Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

Infos zum Kindergottesdienst unter
www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html

Martin-Rinckart-Haus

17.00 Uhr Gartenandacht

Ritter

mit Posaunenchor

So. 02.05.2021

Kantate

P: Lukas 19,37-40

Kollektenzweck:

Für die kirchenmusikalische
Arbeit in der EKHN

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Infos zum Kindergottesdienst unter
www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html

evangelisch
Meine Wahl!



WAHL ZUM KIRCHENVORSTAND

**SONNTAG
13. JUNI**

SEI DABEI.
Deine Stimme zählt!

meinewahl.de



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Evangelische Kirchengemeinde Alsfeld

Unser Wahlvorschlag

Traudel Berger

71 Jahre, 3 Kinder, Verwaltungsangestellte i. R.

- seit August 2002 im Kirchenvorstand (Diakonie-Ausschuss, Finanz-Ausschuss), Kindergottesdienst-Team

Nicht nur zuhören, sondern auch aktiv werden für unsere Kirchengemeinde in Alsfeld war und ist mir auch weiterhin wichtig und ich möchte mich auch in Zukunft überall dort einbringen, wo ich gebraucht werde. Es ist mir auch wichtig, andere Menschen, insbesondere unsere Jugend, für die Mitarbeit in den vielfältigen Aufgabenbereichen unserer Gemeinde zu begeistern.



Daniela Flynn

68 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Hausfrau

Kirche ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinwesens. Ich möchte, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Daher kandidiere ich, um meinen Teil zum Gelingen eines aktiven Gemeindelebens beizutragen.





Daniela Freitag

48 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Förderschullehrerin

- seit Januar 2020 im Kirchenvorstand (Mitglied der Dekanats-synode), viele Jahre Mitgestaltung des Kindergottesdienstes und der Jungschargruppen, Betreuung von Kindern auf Freizeiten
Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie das Miteinander zwischen Jung und Alt liegen mir besonders am Herzen. Ich freue mich auf die Herausforderung, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten und mich mit meinen Fähigkeiten und Ideen weiterhin im Kirchenvorstand einzubringen.

Traute Gleiser

79 Jahre, verwitwet, 2 Kinder, Erzieherin i. R.

- seit 2003 im Kirchenvorstand

Die Kontakte mit den Gemeindegliedern machen mir viel Freude. Sie entstanden nicht nur nach den Gottesdiensten sondern auch bei den „Nachmittagen für ältere Menschen“, dem Frauenkreis, den Geburtstagsbesuchen ab 70, dem Austragen der Gemeindebriefe und durch den pädagogischen Beirat der Evangelischen Kindertagesstätte „Am Rodenberg“.



Oliver Heun

39 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Lehrer

- seit September 2014 im Kirchenvorstand

Unsere Kirchengemeinde wird sich in der kommenden Dekade stärker als sonst verändern müssen, da sich unsere Landeskirche und Gesellschaft im Allgemeinen verändern.

Diese Veränderungen begreife ich als Chance, unsere Gemeinde und Kirchenbauten mit dem damit verbundenen Gemeindeleben, insbesondere für Familien, attraktiver zu machen. Dafür möchte ich mich einsetzen.



Bernhard Hofmann



52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Leiter des Amtes für Bauen und Umwelt

Die „Corona-Pandemie“ führt zu Einsamkeit, Verlust an Nähe, Enttäuschung und Ängsten. Besonders betroffen sind Kinder, Jugendliche und Senioren. Dies zeigt uns, wie wichtig und wertvoll christliche Werte wie Nächstenliebe und Wertschätzung sind, um Halt zu erfahren. Hierin liegt die Chance der Kirche für den Menschen da zu sein und christliche Gemeinschaft zu leben. Mein Interesse liegt bei neuen Ideen zur Stärkung der christlichen Gemeinschaft sowie baulichen Aufgaben. Wichtig sind mir generationsübergreifendes Miteinander von Jung und Alt sowie konfessionsübergreifende Begegnungen.

Cordula Jonas

74 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Realschullehrerin i. R.

- seit 2009 im Kirchenvorstand (Frauengruppe, Jugend-Ausschuss, Kindergarten-Ausschuss, Ausschuss Gebäudeentwicklungskonzept), Gruppe „Innehalten I Meditation“

Mein Interesse liegt bei der Mitgestaltung kirchlichen Lebens. Ich will „Flagge“ zeigen für den Glauben und die Institution, die dahinter steht. Meine Botschaft ist: Mitmachen und Beispiel geben und Beitrag leisten zur Gemeinschaft „Gemeinde“. Ich bin überzeugt, dass gelingendes Leben eine wichtige Wurzel im Glauben hat, der uns bestärkt und festigt. Das Leben in der Gemeinde gibt den Raum, den ich mithelfen möchte zu gestalten. Ich will „Flagge zeigen“ und einen Beitrag leisten.



Marie-Christine Metz-Schmidt

63 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Hausfrau



Das Pflegen von Kontakten zu Kirchengliedern, z. B. durch Besuche, aus welchem Anlass auch immer, und das Entwickeln neuer Gottesdienstkonzepte gehört zu meinen Interessen. Als ich mich im Mai 2020 aus dem aktiven Berufsleben zurückgezogen habe, war ich gespannt, welche neuen Aufgaben auf mich zukommen würden. Ich stelle mich zur Wahl, weil ich mich mit meinen Fähigkeiten und Talenten in die Arbeit des Kirchenvorstandes einbringen möchte. Menschliches Miteinander und Zugewandtheit sind mir sehr wichtig. Kirche heute lebt vom Mitmachen. Ich freue mich darauf.





Lothar Nicolai

69 Jahre, nicht verheiratet, 3 Kinder, leitender Angestellter i. R.



- von 1973 bis 1985 und ab 1991 im Kirchenvorstand (Vorsitzender des Finanz-Ausschusses), Mitglied in der Dekanatssynode, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Regionalverwaltung Oberhessen

Mein Interesse gilt u. a. den Finanzen unserer Gemeinde. Für unsere Kirchen und Gemeindehäuser werden erhebliche Mittel benötigt, die eine sinnvolle finanzielle Steuerung nötig machen. Mein Anliegen ist es daher, dass unsere Gemeinde mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auskommt, ohne dass dadurch die gemeindliche Arbeit in Mitleidenschaft gezogen wird. Wichtig ist mir die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit im Kirchenvorstand und mit den Pfarrern unserer Gemeinde.

Mike Otto

57 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Dipl.-Ing. (FH)

- seit 2004 im Kirchenvorstand (Kindergottesdienst-Team, Jugend-Ausschuss, Vors. des Bau-Ausschusses), Kantoreimitglied, Arbeitskreis „Abendmahl zum Sattwerden“

Ich möchte jungen Menschen die Liebe Gottes näherbringen, so dass sie Erfahrungen sammeln im lebendigen Gemeindeleben. Mir ist auch wichtig, eine Brücke zu bauen zwischen den Konfessionen und Interessierten. Unser Ev. Dekanat Vogelsberg verbindet eine lebendige Partnerschaft mit der Diözese East-Kerala in Indien. Seit 20 Jahren sind wir als Familie in dieser Partnerschaft engagiert.



Helmut Schäfer

77 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Maurer und Zimmermann

- seit 1992 Mitglied des Bau-Ausschusses und seit 2003 im Kirchenvorstand, Vertretung für Küster und Hausmeister, Aus-tragen des Gemeindebriefes

Ich möchte meine beruflichen Erfahrungen im Bereich des Bauwesens weiterhin zum Wohle der Kirchengemeinde ein-bringen.

Wichtig ist mir der Kontakt zur Kirche und der Gemeinde.





Elvira Weyhrauch

67 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Erzieherin i. R.



- seit 2015 im Kirchenvorstand (Mitglied des Kindergarten-Ausschusses), Mitglied der Dekanatssynode, Mitarbeit im Arbeitskreis „Weltgebetstag“

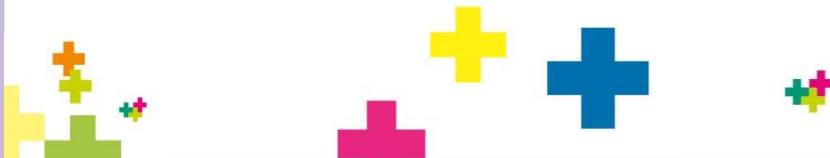
Mein Interesse in der Kirchengemeinde liegt bei dem Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien. Ich möchte die zukünftige Entwicklung unserer Kirchengemeinde weiterhin mitgestalten. Entgegen des Zeitgeistes finde ich es wichtig, die kirchliche Gemeinschaft zu unterstützen. Ich glaube, dass Kirche davon lebt, dass es Menschen geben muss, die sich engagieren. Wichtig für mich sind Friede und Gerechtigkeit. Unsere Kirche soll ein lebendiger Ort des Glaubens und der Begegnung sein.

Birgit Zinßer

65 Jahre, verheiratet, 2 Kinder Studienrätin i. R.

- Mitglied des Kirchenvorstandes von 1997 bis 2009, Mitarbeit im Arbeitskreis „Offene Kirche“, Chor, Gemeindegruppen, Austragen des Gemeindebriefes.

Auf unsere Kirchengemeinde werden in den nächsten Jahren schwerwiegende Herausforderungen (z. B. sinkende Mitgliederzahlen, geringere Einnahmen) zukommen, denen wir uns stellen müssen. Die Veränderungen aktiv mitzugestalten, sehe ich als wichtige Aufgabe an. Außerdem würde ich gerne in der ökumenischen Arbeit mitwirken.



Da wir wegen der Corona-Beschränkungen zur Zeit keine Gottesdienste im Martin-Rinckart-Haus feiern können, laden wir in den Sommermonaten ein zur:

Garten-Andacht mit Posaunenchor

jeweils um 17.00 Uhr

am 25. April, 6. Juni, 27. Juni und 25. Juli

(am Pfingstmontag, 24. Mai um 10.30 Uhr)

im Garten vor dem Martin-Rinckart-Haus,

Einsteinplatz 6

(nur bei regenfremem Wetter)

Natürlich gelten auch hier die allgemeinen Abstands-, Hygiene- und Versammlungs-Grundsätze: So bitten wir um FFP-2-Masken bzw. medizinische Masken, werden nicht singen und betreten das Haus nicht. Im Garten werden ca. 20 Bankplätze zur Verfügung stehen. Die Andachten werden nicht länger als ca. 30 Minuten dauern.



Di. 04.05.2021

Christ-König-Kirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

So. 09.05.2021

Walpurgiskirche

Rogate

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

P: Jesus Sirach 35,16-22a
oder Daniel 9,4-5.16-19

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html)

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

Do. 13.05.2021

Vor der Friedhofskapelle

Christi Himmelfahrt

(bei Regen in der Walpurgiskirche)

P: Epheser 1,(15-20a)
20b-23

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

mit Posaunenchor

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde

So. 16.05.2021

Walpurgiskirche

Exaudi

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

P: Johannes 7, 37-39

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html)

Kollektenzweck:

Für den Deutschen Evan-
gelischen Kirchentag

So. 23.05.2021

Walpurgiskirche

Pfingstsonntag

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

P: 1. Mose 11, 1-9

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html)

Kollektenzweck:

Für die Arbeit des Ökume-
nischen Rates der Kirchen

Mo. 24.05.2021

Martin-Rinckart-Haus

Pfingstmontag

10.30 Uhr Gartenandacht

Remy

P: 1. Korinther 12,4-11

mit Posaunenchor

Kollektenzweck:

Für die eigene Gemeinde





So. 30.05.2021

Trinitatis

P: Johannes 3,1-8(9-13)

Walpurgiskirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Konfirmation Nordgruppe

Günther

Kollektenzweck:
Für die Evangelische
Weltmission

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))

Di. 01.06.2021

Walpurgiskirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

So. 06.06.2021

1. Sonntag nach Trinitatis

P: Jona1,1-2,2(3-10)11

Walpurgiskirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Konfirmation Südgruppe

Ritter



Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))

Martin-Rinckart-Haus

Kollektenzweck:
Für die Gefängnisseelsorge

17.00 Uhr Gartenandacht
mit Posaunenchor

Günther

So. 13.06.2021

2. Sonntag nach Trinitatis

P: 1. Korinther 14,
1-12(23-25)

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))

So. 20.06.2021

3. Sonntag nach Trinitatis

P: Lukas 15,1-10

Kollektenzweck:
Für die Arbeit der Diako-
nie Hessen

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))



So. 27.06.2021

4. Sonntag nach Trinitatis
P: 1. Mose 50, 15-21



Kollektenzweck:
wird im Gottesdienst be-
kannt gegeben

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))

Martin-Rinckart-Haus

17.00 Uhr Gartenandacht
mit Posaunenchor

Ritter

So. 04.07.2021

5. Sonntag nach Trinitatis
P: 1. Korinther 1,18-25

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))

Di. 06.07.2021

Christ-König-Kirche

19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet

So. 11.07.2021

6. Sonntag nach Trinitatis
P: Matthäus 29, 16-20

Kollektenzweck:
Für die Ökumene und
Auslandsarbeit

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Günther

Infos zum Kindergottesdienst unter
[www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/
gottesdienste/kindergottesdienst.html](http://www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/kindergottesdienst.html))

So. 18.07.2021

7. Sonntag nach Trinitatis
P: 1. Könige 17,1-16

Kollektenzweck:
Für die eigene Gemeinde

Walpurgiskirche

9.30 Uhr Gottesdienst

Ritter



So. 25.07.2021

8. Sonntag nach Trinitatis
P: Matthäus 20,20-23



Kollektenzweck:
wird im Gottesdienst be-
kannt gegeben

Walpurgiskirche

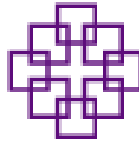
9.30 Uhr Gottesdienst

Remy

Martin-Rinckart-Haus

17.00 Uhr Gartenandacht
mit Posaunenchor

Remy



Taufen sind auch zur Zeit möglich – bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder beim Pfarrer Ihres Bezirkes.

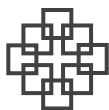


Unsere Corona-Schutz-Maßnahmen

Für alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde gilt zur Zeit:

- ✚ Einhaltung der Abstandsregeln beim Kommen und Gehen: mindestens 1,50 m
- ✚ ausschließlich Nutzung der vorbereiteten ausgewiesenen Plätze ohne diese zu verändern
- ✚ wir führen Namenslisten (bzw. Anmeldelisten) zur Nachverfolgung möglicher Infektionsketten – nach 4 Wochen werden diese vernichtet

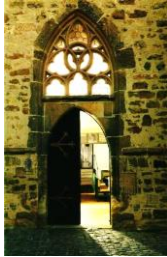
- ✚ Tragen von FFP-2-Masken bzw. medizinischen Masken
- ✚ Einhaltung der Nies- u. Hustetikette (bei Anzeichen von Erkrankung bitte zu Hause bleiben!)
- ✚ Verzicht auf Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmungen, usw.)
- ✚ kein Gesang
- ✚ Nutzung der an den Eingängen zur Verfügung stehenden Händedesinfektion
- ✚ wir desinfizieren und lüften unsere Gebäude vermehrt, v. a. vor und nach Veranstaltungen



BEERDIGUNGEN

Frieda Müller geb. Horst, 91 Jahre
Marie Merle geb. Klee, 87 Jahre
Ernst Bücking, 89 Jahre
Erika Emma Henning geb. Momberger, 90 Jahre
Erich Decher, 88 Jahre
Magda Walter geb. Kurpjuweit, 97 Jahre
Edith Heinrich geb. von Chossy, 96 Jahre
Bernd Laufersweiler, 59 Jahre
Bernd Lorenz, 64 Jahre
Inge Wnendt, 84 Jahre
Leonie Weppler, 89 Jahre
Manfrid Emrich, 82 Jahre
Helga Gerstmann geb. Knechtel, 96 Jahre
Käthe Jablanowski geb. Geißel, 100 Jahre
Detlef Apel, 78 Jahre
Gerda Kober geb. Rapp, 85 Jahre
Erika Horn geb. Thöne, 89 Jahre
Gennadij Felde, 64 Jahre
Heinrich Zulauf, 86 Jahre
Bernhard Stieler, 85 Jahre
Gerda Herzig geb. Neusinger, 77 Jahre
Dieter Schiffers, 75 Jahre
Margarete Sator, 82 Jahre
Renate Gläsel geb. Hanig, 92 Jahre
Marco Thoma, 44 Jahre
Heinrich Weiß, 93 Jahre
Winfried Martin, 76 Jahre
Hans-Georg Völler, 65 Jahre
Theresa Sendrowski geb. Gries, 31 Jahre
Elisabeth Burkhardt geb. Beier, 90 Jahre





oK – oO

offene Kirche mit offenem Ohr

Montags ist der Pfarrer da!

Auch in diesem Jahr habe ich wieder regelmäßig die Kirchengemeinschaft am Montagnachmittag von 13.30 – 15.30 Uhr übernommen und stehe „wie nebenbei“, für Gespräche zur Verfügung:

- ob „Lockeres Gespräch über Gott und die Welt“
- oder „Was ich Ihnen mal sagen wollte“
- bis „Ich habe da eine Sache, über die ich gerne mal reden würde,

weiß aber nicht, ob der Pfarrer der richtige ist“

Während der Kirchengemeinschaft kann man mit mir ins Gespräch kommen – und wenn es intensiver werden sollte, finden sich Zeit und Ort, um in Ruhe miteinander weiter zu reden.

Schauen Sie doch einfach mal rein:

HERZLICH WILLKOMMEN!

Ihr Pfarrer Theo Günther

HOSPIZVEREIN ALSFELD e.V.

Ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung

Wir, der Hospizverein Alsfeld e. V., wollen unabhängig von Alter, Lebenseinstellung, Glauben, Herkunft, finanzieller Voraussetzungen den Kranken die Möglichkeit geben, in Würde sterben zu können.

**Mitgehen – Dasein – Zuhören – bis zuletzt,
gibt Hoffnung zum Leben**

Hospizbüro: Am Lieden 4a • 36304 Alsfeld

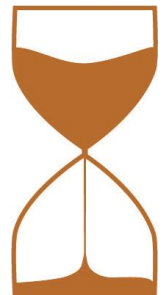
Telefon: 06631 - 70 91 73 • Fax: 06631 - 70 95 07

E-Mail: info@hospiz-alsfeld.de

Hospiz – Koordinationsstelle ☎ 06631 – 98 15 69

Spendenkonto: Sparkasse Oberhessen • IBAN: DE35518500790310100390

VR Bank HessenLand • IBAN: DE68530932000001534033





Der 3. Ökumenische Kirchentag, der über Himmelfahrt in Frankfurt stattfinden sollte, kann natürlich nicht wie geplant, gedacht und gewohnt mit über 100.000 Teilnehmern auf dem Messegelände und in der ganzen Stadt durchgeführt werden.

Jetzt ist entschieden, dass er rein digital veranstaltet wird. Schade – aber auch eine Chance, aus der Ferne teil-

zunehmen und sich während der vier Tage vom **13. – 16. Mai** kostenlos und unverbindlich in die eine oder andere Veranstaltung einzuwählen.

Wie's funktioniert, sehen Sie auf der nächsten Seite – oder schauen Sie sich am besten gleich das Programm im Internet an: www.oekt.de. Viel Vergnügen und spannende Entdeckungen dabei!

schaut hin (Mk 6,38)

Ehrlich hinschauen, einander vertrauen und gemeinsam handeln. Ab sofort steht das Programm und die App zum ÖKT bereit!



Wie funktioniert der digitale ÖKT?



Das brauchen Sie

Für die Teilnahme am ÖKT brauchen Sie eine Internetverbindung und einen Computer oder Laptop mit Lautsprecher. Auch mit Ihrem Smartphone oder Tablet können Sie den ÖKT erleben.



Der Weg zum Ökumenischen Kirchentag

Die Teilnahme am digitalen ÖKT ist kostenlos – und es ist ganz einfach, live dabei zu sein. Unter oekt.de wird vom 13. bis zum 16. Mai das digitale Programm ausgestrahlt. Auf der Homepage finden Sie ausführliche Erläuterungen der Funktionen. Und wenn es doch mal hakt, ist unser Telefonservice unter der Nummer 069 247424-100 für Sie da.

Den Live-Stream können Sie ohne Anmeldung verfolgen, doch müssen Sie sich bei einigen Angeboten aus dem vertiefenden Programm, die eine begrenzte Teilnehmerzahl haben, anmelden.

ÖKT-Studio im Live-Stream

Den Dreh- und Angelpunkt des digitalen ÖKT bildet das ÖKT-Studio. Von hier aus begleitet Sie ein Moderationsteam durch das Programm und Sie können sich in viele verschiedene Programmpunkte „reinklicken“.



3. Ökumenischer Kirchentag

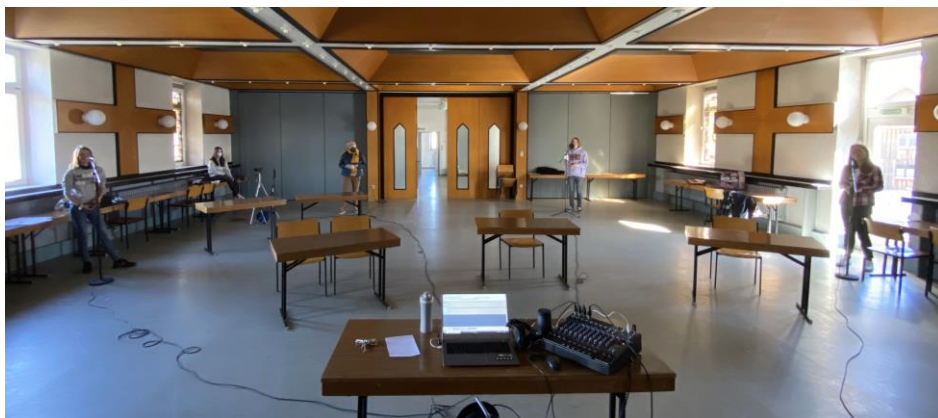
Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

digital und dezentral

oekt.de | #oekt



Ökumenisches Projekt: Online-Oster-Jugendgottesdienst



Sprecher-Rollen wurden aufgenommen, Videosequenzen gedreht, einzelne Musikaufnahmen eingespielt und dann hieß es noch alles mit der nötigen Technik zusammenzufügen. Nun ist er fertiggestellt: der ökumenische Online-Oster-Jugendgottesdienst.

Schon seit vielen Wochen hatten sich interessierte Jugendliche und hauptamtlich in der kirchlichen Jugendarbeit Tätige zusammengefunden, um ein großes Projekt mit viel Engagement und kreativen Ideen auf die Beine zu stellen und Wirklichkeit werden zu lassen.

Es begann mit einem Blick auf die derzeitige Situation, die schon so lange kein Zusammenkommen mehr ermöglicht – nicht von Jugendlichen,

nicht von Erwachsenen und schon gar nicht, um einen großen ökumenischen Jugendgottesdienst miteinander zu feiern, wie es sonst in den vergangenen Jahren üblich war. Sollte also auch darauf in diesem Jahr verzichtet werden? In diesen Moment von Corona-Stagnation und Zuhausebleiben hinein wurde die Idee von einem Gottesdienst-Film geboren, der sich aus ganz vielen Einzelaufnahmen zusammensetzen könnte. Zoom-Konferenzen ermöglichten die gemeinsame Vorbereitung und Treffen am Bildschirm und so kamen die vielfältigen und phantasievollen Ideen von Agnes, Celina, Franzi, Jennifer, Jonathan, Julia, Katharina, Kira, Laura, Lea, Nele, Paula, Valentin, sowie den evangelischen und katholischen



Hauptamtlichen Kaplan Alexander Rothermel, Claudia Fischer, Pfrin. Sarah Kiefer, Sonja Hiebing, Pfr. Uwe Ritter, Valentin Zimmerling und Wilma Well zusammen und es wurde etwas Großes, Gemeinsames.

Kira Scheiba fasst es so zusammen: "Dadurch, dass ich ein Sozialpraktikum bei Pfarrerin Sarah Kiefer mache, bin ich auf den JuGoDi gestoßen. Ich verbringe gern Zeit mit anderen Gleichaltrigen und hatte jetzt auch viel Spaß dabei. Gerade in der jetzigen Situation ist es schön, wenn man einfach mal rauskommt und Leute sieht." Julia Rausch ergänzt: "Es hat super viel Spaß gemacht, zusammen mit neuen Leuten kreativ zu sein. Schon die Ideenfindung war voller Freude und Enthusiasmus. Jeder konnte sich einbringen und jede Idee hat ihren Platz bekommen."

So bildeten sich einzelne Teams, die eine Oster-Geschichte aus der Bibel sprachlich, darstellerisch und mit musikalischer Begleitung ins Hier und Heute brachten. Fragen, die sich aus dem Miterleben der Geschichte ergaben, wurden von den Jugendlichen weitergegeben: an Konfis der Evangelischen Kirchengemeinden Alsfeld, Eifa und Altenburg, an Firmlinge aus dem Katholischen Dekanat sowie an weitere Jugendliche, die sich im BDKJ oder Evangelischer Jugend engagieren. Die Antworten, die per Handyaufnahme, per Text, per Bild





oder sonstiger kreativer Idee eingetroffen sind, bereichern den Film nun in bunter Vielfalt. Pfr. Uwe Ritter, der alle Sequenzen zusammengefügt hat, freut sich über all das, was da zusammengekommen ist und so viel an Lebendigkeit widerspiegelt.

Kathrin Landwehr, die katholische Dekanatsjugendreferentin, erklärt: "Das Spannende an dem Projekt ist, dass der Bibeltext – in unserem Fall die Emmaus-Geschichte – viele Fragen und Themen aufwirft, die auch mit unserem eigenen Leben zu tun haben: Glaube und Zweifel, Hoffnung, Jesus erfahren. Die Jugendlichen haben sich damit auf ganz persönliche und kreative Art und Weise auseinandergesetzt."

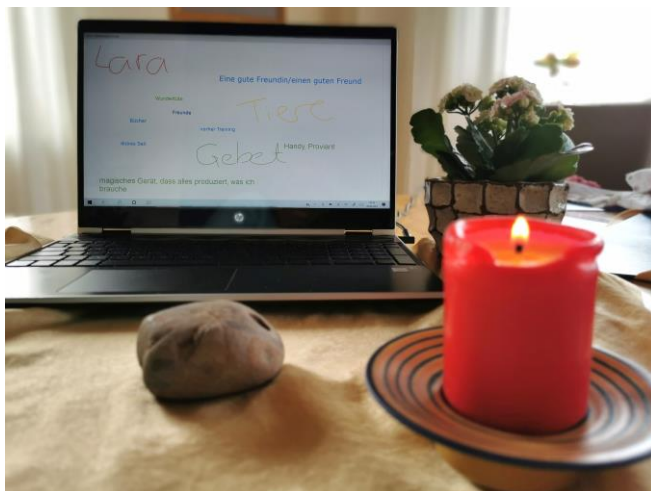
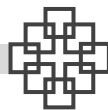
Seit Ostersonntag 0.00 Uhr ist das Gottesdienst-Video nun abrufbar. Und: Auch der Einladungsflyer hierzu wurde von einer Jugendlichen entworfen und umgesetzt.

Kira bestätigt: "Ich finde es eine super Idee, so einen Gottesdienst von den Jugendlichen gestalten zu lassen und bin total froh, dass ich dabei sein darf" und Julia fügt an: "Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen!"



Und so laden alle Mitwirkenden herzlich ein: „Der Oster-Jugendgottesdienst ist nicht nur etwas für Jugendliche – alle Altersklassen sind herzlich eingeladen, sich den Gottesdienst anzuschauen und das ökumenische Jugendprojekt zu unterstützen." Es ist unter dem folgenden Link zu finden: <https://evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de/gottesdienste/jugendgottesdienste.html> oder auch unter www.bit.ly/3bvEHCj

*Wilma Well, Kinder- und Jugendarbeit
im Evangelischen Dekanat Vogelsberg
und Ev. Kirchengemeinde Alsfeld*



Mädels-Treff in Corona-Zeiten

Eigentlich findet das wöchentliche Treffen im Tilemann-Schnabel-Haus statt: immer mittwochs von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Eigentlich. Doch nun geht das schon lange nicht mehr. Corona verhindert das Miteinander in Präsenz nun schon über eine lange Zeit. Und so waren und sind wir – die Mädels und ich – nun schon ebenfalls eine lange Zeit "anders" gemeinsam unterwegs: auch mit viel Freude; auch mit frohem Erleben; auch mit dem Anteilnehmen und Teilen dieser Zeit, die an uns so besondere Herausforderungen stellt.

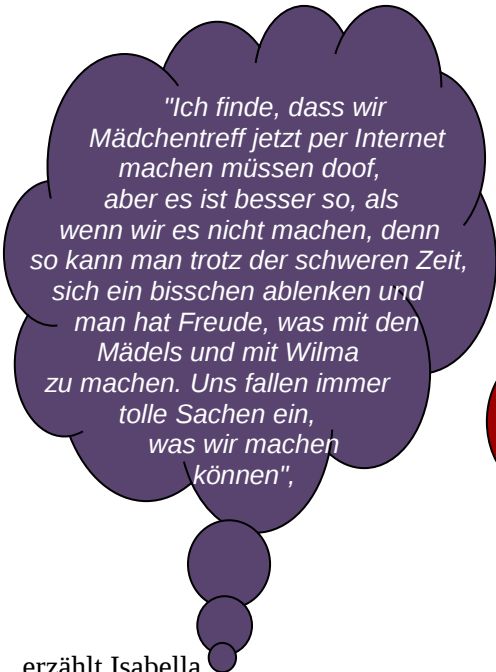
"Zoom" heißt das kleine Zauberwort, welches den Mädels-Treff weiterhin ermöglicht – noch dazu zeitlich fle-

xibler. Batya meint "Die Treffen bringen etwas Normalität in den Alltag, auch wenn sie mit Videokonferenz sind und bereiten mir Freude." Stein und Kerze in der Ankommensrunde erzählen, was gerade beschwert oder nicht so gut läuft und den Blick auf das, was gerade froh macht und das Herz mit Frohem füllt. Das ist sonst im Tilemann-Schnabel-Haus der gewohnte Einstieg – und das geht auch vor dem Bildschirm.

Mit den erzählten Steinen und leuchtenden Kerzen schenken wir uns gegenseitig Anteil an dem, was wir gerade erleben. Wir alle stellen fest, dass die Steine oftmals einen langen Atem brauchen und manchmal,



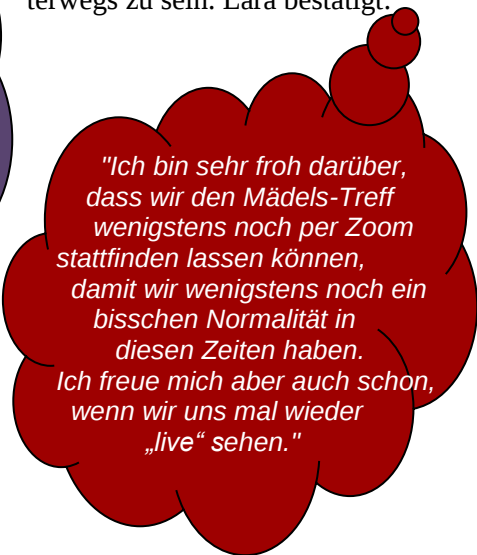
scheint der nicht ausreichend vorhanden zu sein. Da tut es gut, sich gemeinsam an das Andere zu erinnern, was ebenfalls noch da ist und das Leuchtende zu suchen und wirklich auch zu finden. Gemeinsam zu überlegen: Was kann uns helfen mit den Heraus- und Anforderungen umzugehen? Wie können wir uns unterstützen? Was brauchen wir eigentlich genau jetzt? Diese Fragen zu bewegen, um dann festzustellen, wie viel Frohmachendes und Ermutigendes schon in unserem wöchentlichen Treffen liegt, lässt bei uns allen auch immer wieder den Kopf und das Herz frei werden.



"Ich finde, dass wir Mädchentreff jetzt per Internet machen müssen doof, aber es ist besser so, als wenn wir es nicht machen, denn so kann man trotz der schweren Zeit, sich ein bisschen ablenken und man hat Freude, was mit den Mädels und mit Wilma zu machen. Uns fallen immer tolle Sachen ein, was wir machen können",

erzählt Isabella.

Es war ein Hineinwachsen in das digitale Miteinander, doch nun schalten wir uns ganz gewohnt zusammen und erleben eineinhalb Stunden – die manchmal auch etwas länger dauern – in einem angeregten Zusammensein. Spiele, Rätsel, Geschichten, Themen, mit denen wir manchmal in die Tiefe hineingehen und Erstaunliches daraus hervorholen, was uns berührt, was uns froh macht. Für mich selbst ist es dabei ein Geschenk, so mit den Mädchen unterwegs sein zu dürfen. Es lässt mich immer wieder dankbar staunen und einfach erleben, was für wunderbare junge Menschen sie sind. Dabei teilen wir alle die Sehnsucht, uns einmal wieder "in echt" zu treffen und als ersten Schritt vielleicht wieder einmal draußen miteinander unterwegs zu sein. Lara bestätigt:



"Ich bin sehr froh darüber, dass wir den Mädels-Treff wenigstens noch per Zoom stattfinden lassen können, damit wir wenigstens noch ein bisschen Normalität in diesen Zeiten haben. Ich freue mich aber auch schon, wenn wir uns mal wieder „live“ sehen."

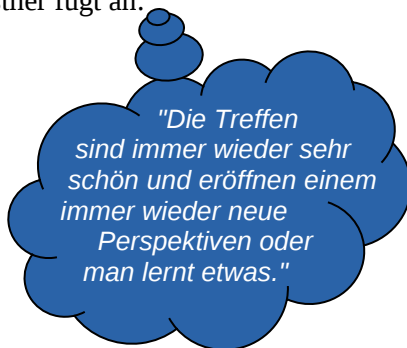


Da der Frühling nun immer mehr herannaht, lässt er uns auf diese Option hoffen.

Doch im Moment ist das Zuhausebleiben und Drinnensein eine Erfahrung, die uns auch sehr nahe zusammenbringt und anregt, aus unseren Gedanken und Interessen heraus, Neues ins Leben zu bringen. So steht derzeit das Projekt an, selbst eine Geschichte zu schreiben. Die Fülle an Ideen kommt dabei aus dem eigenen Lesestoff. Phantasiereisen und lustig-kreative Erzählspiele haben den Fundus noch erweitert und wir sind dabei unseren Bedürfnissen und Träumen nähergekommen.

Derzeit entstehen gerade Personen mit ihren besonderen Charakteren, eine eigene Welt und mögliche Handlungsstränge. Die Begeisterung dabei bringt so viel positive Energie hervor, über die wir uns im Miteinander einfach nur freuen.

Esther fügt an:



Das war ein kleiner Einblick, wie wir im Mädels-Treff gerade unterwegs sind und wir alle schauen gespannt darauf, wohin uns unsere Ideen noch führen werden. Klar ist: Es geht weiter. Und klar ist auch: Es gibt noch viel zu entdecken und viel, worüber und womit wir uns freuen können und es auch tun.

Wilma Well

Wer Fragen zum Mädels-Treff hat oder Interesse, kann sich gerne unter wilma.well@ekhn.de oder unter 0151-44244644 an mich wenden.



Öffne deinen Mund

für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8



Ein Rückblick auf die Osterzeit in der „Arche Noah“

Im vergangenen Jahr musste die gesamte Osterzeit sowie die traditionelle Osterfeier mit Pfarrer Ritter leider ausfallen.

In diesem Jahr hat uns die Pandemie zwar immer noch fest im Griff, aber die KITA ist offen und 40 Kinder konnten eine lebhafte und abwechslungsreiche Osterzeit mitgestalten.

Sie konnten mit ihren Freunden spielen und sich als Gruppe (Hasen bzw. Delfine) wieder neu finden. Die Hygienemaßnahmen müssen selbstverständlich auch weiterhin strengstens eingehalten werden, aber damit sind wir alle, seit über einem Jahr, bestens vertraut. Mittlerweile sind alle Kinder

„Meister im Händewaschen und von 1-30 zählen“ geworden, auch wenn sie diese Pandemie echt „doof“ finden. Verbunden mit der räumlichen Einschränkung haben wir deshalb mit den Kindern eine ganz andere

OSTER-ERLEBNIS-ZEIT

geschaffen.

In unserem Projekt „**Abenteuer Bibel**“ (das uns durchs ganze Jahr begleitet), konnte der Lebensweg von Jesus durch viele Fragen der Kinder erforscht und mit Vergleichen in unsere heutige Zeit verdeutlicht werden.



Was die Kinder interessierte:

Mit was hat Jesus gespielt?

War er auch in einer Schule?

Was hat Jesus alleine im Tempel gemacht?

Hatte er Angst?

Warum gingen seine 12 Freunde mit ihm?

All diese Fragen (und noch mehr) konnten wir gemeinsam, unter zu Hilfenahme von Bildtafeln, selbstgestalteten Erzählsteinen, biblischen Geschichten oder auch mit dem Besuch eines

„Kinder-Kirchen-Kinos“

beantworten.

UND so ganz nebenbei entstanden für zuhause wunderschöne Osterbasteleien und auf unserem Außengelände sogar ein bunter „Eierbaum“.

Bleiben Sie gesund!

***Das Team aus der
 „Arche Noah“ Am Lieden***





SO FINDEN SIE UNS

Walpurgiskirche	Kirchplatz 1	
Dreifaltigkeitskirche	Roßmarkt 26	
Tilemann-Schnabel-Haus	Am Lieden 2	
Martin-Rinckart-Haus	Einsteinplatz 6	
Pfarramt I Karl-Weitz-Straße 30	Pfarrer Peter Remy, Vorsitzender des Kirchen- vorstandes E-Mail: peter.remy@ekhn.de	06631- 3435 06631-919813
Pfarramt II Am Lieden 4	Pfarrer Uwe Ritter E-Mail: uwe.ritter@ekhn.de	06631-3465 06631-1262
Pfarramt III Bantzerweg 1	Pfarrer Theo Günther E-Mail: theo.guenther @ekhn.de	06631-5354 06631-919853
Dekanin Haus der Kirche Evangelisches Dekanat Vogelsberg, Fulder Tor 28	Dr. Dorette Seibert E-Mail: dorette.seibert@ekhn.de	06631-9114912 06631-9114920
Evangelische Altenheim- seelsorge Haus Stephanus und Rambachhaus	Pfarrer Horst Nold	06631-2162 06631-801788
Küster	Jürgen Bellinger	06631-4496



Evangelisches Gemeindebüro, Am Lieden 4 a Öffnungszeiten: montags – freitags 9.00 – 12.00 Uhr	Dagmar Schlitt Brigitte Glänzer E-Mail: kirchengemeinde.alsfeld@ekhn.de www.evangelische-kirche-alsfeld.ekhn.de	☎ 06631-4496 ☎ 06631-72350
--	--	-------------------------------

Kirchenmusiker	Kantor Simon Wahby	☎ und ☎ 06631-72818
----------------	--------------------	------------------------

Evangelische Jugendarbeit Am Lieden 4 a	Valentin Zimmerling Jugenddiakon, E-Mail: valentin.zimmerling@ekhn.de Wilma Well, gemeindepädagogische Mitarbeiterin	☎ 06631-7069655 ☎ 06631-72350 ☎ 06631-7069656 ☎ 06631-72350
--	---	--

Posaunenchorleiter	Ulrich Beyenbach	☎ 06631-74474
--------------------	------------------	---------------

Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“ Am Lieden	Am Lieden 2 Leitung: Christa Funk E-Mail: kita.arche-noah.alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-3122
---	---	--------------

Evangelische Kindertagesstätte In der Krebsbach	Schlesienstraße 1 Leitung: Michaela Bastian E-Mail: kita.krebsbach.alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-6967 ☎ 06631-709399
--	--	--------------------------------

Evangelische Kindertagesstätte Am Rodenberg	Einsteinplatz Leitung: Heike Schweiner E-Mail: kita.rodenberg.alsfeld@ekhn.de	☎ 06631-5141 ☎ 06631-708504
--	---	--------------------------------

Diakonisches Werk Altenburger Str. 33 Sprechzeiten:	Dekanatsstelle Vogelsberg montags von 10.00 - 12.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung	☎ 06631-72031 ☎ 06631-3967
---	--	-------------------------------

Gemeinsam statt einsam



Im Alten- und Pflegeheim Haus Stephanus bieten wir Ihnen:

- vollstationäre Pflege und soziale Betreuung
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Probewohnen
- Seniorenmittagstisch nach Anmeldung
- Betreuung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz nach § 43b SGBXI - auch für Kurzzeitpflegegäste
- Ergotherapeutische Angebote
- Palliativpflege

Unser Café hat für Sie mittwochs, an den Wochenenden sowie an den Feiertagen geöffnet.

Öffnungszeiten: 14:00 bis 17:00 Uhr

**Sie sind herzlich willkommen im
Haus Stephanus**

Landgraf-Hermann-Str. 26

36304 Alsfeld - Tel. 06631/9684-0

www.haus-stephanus.de





Seniorenheime

(zuständig: Pfarrer Horst Nold, Alsfeld-Eudorf)

Andachten: freitags 10.00 Uhr im Wechsel Haus Stephanus und Rambachhaus
(zur Zeit ausgesetzt wegen Corona-Pandemie)

Nachmittag für ältere Menschen

(Leitung: Pfarrer Theo Günther und Traute Gleiser)

mittwochs 15.00 Uhr im Martin-Rinckart-Haus (Anmeldung bitte bei Frau Gleiser)

Bitte beachten, dass die Treffen von der Corona-Situation abhängen!

05. Mai	02. Juni	30. Juni	28. Juli
19. Mai	16. Juni	14. Juli	11. August

Innehalten I Meditation

(Leitung: Theo Günther, Pfarrer und Sabine Kaschub, Seelsorgeberaterin)

montags 19.30 – 20.15 Uhr im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche

10. Mai	14. Juni	12. Juli	
31. Mai	28. Juni	23. August	

Vertrauensbibliothek

(zuständig: Frau Monika Erler, Tel. Gemeindeamt 06631-4496)

Die Vertrauensbibliothek im Martin-Rinckart-Haus ist während der regelmäßigen Veranstaltungen geöffnet. Bitte gegebenenfalls klingeln!

Trauercafé „Die Brücke“

(Leitung: Hospizverein Alsfeld e. V., Am Lieden 4 a, Tel. 06631-709173,

E-Mail: info@hospiz-alsfeld.de) am 1. Donnerstag eines jeden Monats (ab 06.05.2021) um 15.00 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum, Schellengasse 26 in Alsfeld (barrierefrei) – beachten Sie bitte die AHA-Regeln bei den Treffen.

JUGENDARBEIT

(außerhalb der Ferien)

Bitte beachten, dass die Treffen von der Corona-Situation abhängen!

Jungschar / Jugendtreff im Martin-Rinckart-Haus

(Leitung: Jugenddiakon Valentin Zimmerling)

montags	15.30 – 17.00 Uhr	(für Jungen 6 – 12 Jahre)
donnerstags	16.00 – 18.00 Uhr Jugendtreff	(für Jugendliche ab 13 Jahren)

Jugendgruppe für Jugendliche ab 13 Jahren im Tilemann-Schnabel-Haus

(Leitung: Jugenddiakon Valentin Zimmerling)

freitags 17.30 – 19.30 Uhr

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN

